



1896

19. Vereinsjahr

14. Januar 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 14. ds.,
 Abends 8 Uhr
 im großen Lokale bei Weissensteiner
== Versammlung ==
 mit Vortrag:
Der Sermeda-Thurm.
 Um zahlreiches Erscheinen von Mit-
 gliedern und Gästen ersucht
 173.2.2 **Die Sektionsleitung.**

11. Februar 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 11. Februar 1896
 Abends 8 Uhr
 im großen Saale bei Weissensteiner
Ordentl. Versammlung
 mit Vortrag:
**Illustrierte Wanderung in den Ampezzaner-
 und Grödener-Dolomiten.**
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 489.2.2 **Die Sektionsleitung.**

16. Januar 1896

* Rosenheim, 15. Jan. (Die gestrige Alpenvereinsversammlung) war außergewöhnlich zahlreich besucht; der äußerliche Grund hierfür dürfte zunächst in der Wahl eines großen Solals gewesen sein, bei dem die früher so arg auftretende Belästigung durch Rauch und Hitze gänzlich in Fortfall kommt. Die Besucher hatten ihr Kommen aber auch nicht zu bereuen, da ein äußerst interessanter Vortrag des Herrn Eisenbahnadjunkten Herold von Stefanskirchen über eine Besteigung des Sermedathurms geboten wurde. Der Sermedathurm 2867 Meter hoch, in den Grödener Alpen gelegen, ist eine schön aufstrebende, schlankste Riesensäule, welche bis zum Jahre 1887 als unbesteigbar galt und dieses Beiwort auch von dem bekannten Bergkletterer Purtscheller aus Salzburg erhielt. Der Herr Vortragende erzählte in natürlicher, ansprechender Weise eine von ihm im Jahre 1894 ohne Begleitung ausgeführte Erstkletterung der steilen Wände, Platten, Kamine und Graswände, welche einen unsäglichem Aufwand von Energie und Kühnheit beansprucht, deren Lohn aber auch in der Freude über einen großen Erfolg und dem Genuße einer prächtigen Fernsicht besteht. — Als zweiter Vortragender an dem gleichen Alpenvereinsabende trat Herr Reallehrer Lorenz mit der Schilderung einer Fußtour durch das schöne Werdenfeller Land auf. Erfreuend und unterhaltend war es an der Hand eines so kundigen, die Natur fein beobachtenden Führers, die Perle des Bayernlandes, welche reich geschmückt ist mit anmuthigen Seen, zu durchwandern und unermüdet hingewiesen zu werden auf alle Schönheiten der weiten und prächtigen Landschaft. Beide Vortragende ernteten reichlichen Dank der Besucher. Nach Bekanntgabe von diversen Einläufen und der Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern konnte der I. Vorstand unter dem Ausdrucke großer Befriedigung über den Verlauf des Abends die Versammlung schließen.

13. Februar 1896

* Rosenheim, 12. Febr. (Alpenverein.) Die gestrige Abendveranstaltete ordentliche Versammlung der hiesigen Sektion nahm einen äußerst interessanten Verlauf und wäre ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht gewesen. Die Carnevalsfaison veranlaßt jedoch die Mitglieder anderweitigen Verpflichtungen nachzukommen und es ermöglichte die gestrige Versammlung leider keine besonders rege Anwesenheit. Der Vorstand Herr Dr. Mayer eröffnete die Versammlung mit einem sehr ehrenvollen Nachruf an den Mitgründer der Sektion, Herrn Post-Offizial a. D. A. S. Christl und betonte speziell seine bewährte Fürsorge um die Interessen d. s. Alpenvereins. Herr Magistrats-Offiziant Koz hielt hierauf einen Vortrag über eine Wanderung in den Ampezzaner und Grödener Dolomiten. Der Vortragende verstand durch anschauliche Schilderung der alpinen Schönheiten der von ihm durchwanderten Gebiete die Zuhörer selbst in dauernder Spannung zu halten, wie er auch andererseits durch Vorlage von wahrlich künstlerisch ausgearbeiteten Skizzen großes Interesse erregte. Der Vortragende schilderte in äußerst blumenreicher Ausschmückung die herrlichen Naturbilder der Corbina-Ampezzogebiete mit der reizenden Umgebung und erwähnte besonders die Gestade des unvergleichlichen Misurina-Sees. Der Vortrag selbst wurde mit großen Beifallsbezeugungen von den Anwesenden entgegengenommen.

1896

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

519

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Samstag, den 8. Februar, Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langem Leiden, jedoch unerwartet rasch, sanft und ruhig unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, der hochwohlb. v.:

Herr A. J. Christl,

kgl. Postoffizial a. D.,
im Alter von 64 Jahren.

Rosenheim, Zwißel, Bamberg, den 10. Februar 1896.

Die in tiefster Trauer Hinterbliebenen:

Peppa Freifrau von Pechmann, } Töchter
 Jenny Böttinger, }
 August Freiherr von Pechmann, kgl.
 Hauptzollamtscontrolleur,
 Oskar Böttinger, kgl. Betriebsingenieur.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Februar, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst am Mittwoch, den 12. Februar, Früh 9 Uhr statt.

19. Februar 1896

* Rosenheim, 10. Febr. (A. J. Christl †) Ein Mitglied der alten Garde, ein begeisteter Mitkämpfer für die nationale Sache, ein überzeugungstreuer offener Anhänger der liberalen Interessen, ein Charakter im edelsten Sinne der Bedeutung, ein Freund alles Edlen und Guten ist aus dieser Zeitlichkeit geschieden; Herr Christl, kgl. Postoffizial a. D., wurde Samstag Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem Leiden, jedoch unerwartet rasch, sanft und ruhig im Alter von 64 Jahren abgerufen und die liberale Partei zu deren hervorragenden Mitgliedern er gehörte, hatte an ihm eine kampfesmuthige Kraft verloren, die in breiten Schichten der Bevölkerung allgemeine Sympathien genoß, denn die Haupteigenschaften Christl's waren jederzeit Anspruchslosigkeit, Weiberstinn und vornehme Bescheidenheit. Nicht nur als kgl. Postoffizial stellte Christl sein vielseitiges Wissen und sein hervorragendes Können in den Dienst des werththätigen Gedankens, er war stets einer der Ersten und Selbstlosesten, wenn es galt, als Führer und Redner im Interesse des entschiedenen Liberalismus die Ziele der Partei zu fördern. Scharf und schneidig, wie er sich dazu berechtigt glaubte, aber auch ungemein liebenswürdig und zuvorkommend, wo er es sein durfte, hat Christl unter Zurücksetzung seiner Person stets mit vollem Eifer und aller Kraft das erstrebt, was er für nöthig hielt, gleichgiltig ob ihm Beifall oder Mißgunst zu Theil wurde, er fand seinen besten Lohn in der Ueberzeugung das Beste gewollt und erstrebt zu haben. Christl war auch ein bewährtes, beliebtes und eifriges Mitglied des Wilsen Casino, seine Gemüthsanlagen waren ebenso hervorragend als seine geistigen Talente, hochgeschätzt von Hoch und Niedrig, war er ein treuer Freund und Rathgeber. Als Gründungsmitglied der Alpenvereinssektion Rosenheim war Christl gleichfalls eine treue unablässlich arbeitende Kraft und ein ebenso zuverlässiger tüchtiger Vorstand; manche Projekte gelangten unter seiner Regide zu Ausführung in der bayer. Vorgebirgslage des Jantales Einfach und schlicht in seinem Wesen, gerecht und wahr in seinem Thun, unabhängig in seiner Gestinnung, voll Ueberzeugungstreue, ein Mann der That, ein Meister der Rede, rastlos wirkend für die liberale Sache, so wird Christl in treuer Erinnerung fortleben unter seinen vielen Freunden, welche im Herzen trauernd das offene Grab dieses Ehrencharakters umstehen.

552

Dankes-Erstattung.

Für die uns beim Hinscheiden des hochwohlgeb. v.:

Herrn A. J. Christl,

kgl. Postoffizial a. D.,
erwiesene Theilnahme sprechen den tiefgefühltesten Dank aus

Rosenheim, Zwißel, Bamberg, den 12. Februar 1896

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

7. März 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 10. März
 Abends 8 Uhr
 im großen Lokale bei Weissensteiner
== Versammlung ==
 mit Vortrag
 des Herrn Oberexpeditor Gschwendner.
Großglockner — große Zinne.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Mitglieder und Gäste
 863 Die Sektionsleitung.

22. März 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 24. März
 Abends 8 Uhr
 im großen Lokale
Versammlung mit Vortrag
„Vom Monte Zinn zum Schlorn.“
 Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen ersucht
 1141-2,1 Die Sektionsleitung.

12. März 1896

* **Rosenheim, 11. März.** (Alpenverein.) Die gestrige Versammlung der hiesigen Alpenvereinssektion im großen Lokale bei Weissensteiner war sehr zahlreich besucht. Herr Oberexpeditor Gschwendner hielt den angekündigten Vortrag mit sprühender Laune, nie verlagendem Humor und treffendem Witz, seine oft drastischen Schilderungen in so reichlichem Maße ausstattend, daß die Zuhörerschaft thatsächlich in die frohlichste Stimmung versetzt wurde. Ganz köstlich wußte Redner in Wahrheit und Dichtung die Farben zu mischen, aber auch mit plastischer Anschaulichkeit der Bergwelt dem geistigen Auge vorzuführen. Die Fahrt nach dem Großglocknergebiet und die Exkursion nach den herrlichen Dolomiten zur großen Zinne schilderte der Vortragende in sehr eingehender Weise mit der ihm speziell eigenen zarten Ausschmückung, wofür dem Redner stürmischer Applaus gezollt wurde.

27. März 1896

* **Rosenheim, 26. März.** (Alpenverein.) In der am Dienstag Abend im Vereinslokale zum Weissensteiner abgehaltenen Versammlung hielt Herr Lehrer S. Fellerer einen Vortrag über eine Wanderung vom Monte Zinn zum Schlorn. Der Vortragende schilderte in farbenreicher Ausschmückung die Schönheiten des Zauberlandes der Dolomiten und führte die zahlreich anwesenden Gäste im Geiste durch Laurins Rosengarten über den aussichtsreichen Schlorn in das weltbekannte Grödenenthal. Reicher Beifall wurde den Ausführungen des Vortragenden zu Theil, welcher zahlreiche Bilder jener herrlichen durchwanderten Gegenden zur Vorlage brachte. — Nach dem Vortrage wurde eine Mittheilung des Ausschusses zur Förderung des Cillier deutschen Studentenheims bekannt gegeben und betont, daß sich der Alpenverein selbst nicht um Förderung dieser Angelegenheit annehmen kann, jedoch es den Mitgliedern überläßt, hiezu mildthätige Gaben zu spenden. In dem deutschen Studentenheim soll den Söhnen armer deutscher Eltern die Möglichkeit geboten werden, an einer deutschen Bildungsstätte sich für ihren künftigen Lebensberuf vorzubereiten, um sie nicht mangels Unterstützung auf die Hilfe der Slovenen anzutreffen und dadurch der Cernationalisierung preiszugeben. Herr Cassler Ludwig Steiner, Kaufmann, wurde ersucht, die Gaben in Empfang zu nehmen und selbe ihrem wohlthätigen Zwecke zuzuführen.

21. April 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 21. April
 Abends 8 Uhr
 im großen Lokale bei Weissensteiner
== Versammlung ==
 mit Vortrag.
 Reiseskizzen:
Donaufahrt — der Erzberg — Admont.
 Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen ersucht
 1554-2,2 Die Sektionsleitung.



13. August 1896 Protokollauszug:

Herr Hagen übergibt das von dem Künstler Wischniewsky gezeichnete Panorama vom Brünstein und wird ersucht den besten Dank dem Obengenannten Herren zu übermitteln

8. November 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Beginn der Winterversammlungen
am Dienstag, den 10. November,
Abends 1/28 Uhr im Vereinslokal: mit
Berichterstattung über die Generalver-
sammlung in Stuttgart, wozu freundlichst
einladet

4308-2,1

Die Sektionsleitung.

12. November 1896

* Rosenheim, 11. Nov. (Die Alpenvereinssektion) hielt ge-
stern in dem Vereinslokale „zum Weißensteiner“ einen Vor-
tragsabend ab und eröffnete hierdurch ihre Wintersaison.
Seider war der Besuch ein äußerst mittelmäßiger, was sehr
zu bedauern war, nachdem Herr Helber jun. einen ungemein
klaren, umfangreichen und mit reizenden Schilderungen abge-
fassten Vortrag hielt, über die in Stuttgart abgehaltene
Generalversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereines
und über die dort abgehaltenen Festlichkeiten und Ausflüge.
Reichen Beifall bekundeten die Anwesenden dem Vortragenden,
welcher durch seine mühevollen Vertretung der Sektion in
Stuttgart sich ein großes Verdienst erworben hat. Einige
Sektionsangelegenheiten gelangten zur Kenntnisnahme und in
den nächsten Tagen wird zur feierlichen Telephonübergabe am
Brünsteinhause eine Exkursion unternommen werden, wozu
bereits jetzt schon Vorbereitungen getroffen wurden.

15. November 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.**Mittwoch, den 18. November**

findet die feierliche

**Eröffnung der Telephonanlage von
Oberaudorf zum Brünsteinhause**

und zwar bei jeder Witterung statt.

Abfahrt mit dem Züge um 5 Uhr
45 Min. Früh nach Oberaudorf,
Rückfahrt Abends 7 Uhr.

Die Mitglie der werden ersucht, sich mit
ihren Angehörigen möglichst zahlreich zu
betheiligen, ebenso sind auch Nichtmitglie der
freundlichst eingeladen, an dieser Feier
theilzunehmen.

4427-2,1

Die Sektionsleitung.

15. November 1896

* Rosenheim, 14 Nov. (Die Telephon-Üffnung am Brün-

steinhaus.) Die feierliche Eröffnung der von der Alpenvereins-
sektion Rosenheim angelegten Telephonleitung von Oberau-
dorf zum Brünsteinhause findet am Mittwoch, den
18. November statt. Der feierliche Festabend beschrieb
sich und sich mehrere Mitglieder, welche sich auch an
der Feier theilnahmen, schon am Dienstag auf das Bahnstü-
cken besahen um dieselbe zu überraschen muß die Feier bei
jeder Witterung stattfinden. Hoffentlich wird auch der Himmel
sein Bestes anstellen und es ja eine Bergwälderwonne
im Spätherbste wo die wunderbaren Schattierungen der Laub-
wälder einen eindrucksvollen Anblick bieten, und die Frische eine
viel reichere als im Sommer ist. Hochgenießbar auch die
Wegzeit zur Zeit sehr gut und trocken. Die Abfahrts-
nach Oberaudorf erfolgt um 5 Uhr 45 Min. Früh.
Nach entsprechendem Aufhalte in Oberaudorf ist gemeinsame
Aufstieg zum Brünsteinhause, woselbst für gute und reichliche
Nahrung des Abends auf das Beste vorgesorgt ist. Hierzu
werden dabeilbst die Stunden verfliegen, zumal auch Gelegen-
heit zu einem gemüthlichen Tänzchen geboten ist. Abends
8 Uhr erfolgt wieder die Rückkehr nach Rosenheim. — Nach-
dem die Sektion Rosenheim im Jahre 1896 und 1897 gelangt,
um ihr schönes Bestehen auf dem Brünstein mit einer
Telephonanlage zu versehen, so ist der 18. November gewiss
ein Ehrentag für die Sektion und soll derselbe durch
die zahlreichsten Erscheinungen der Mitglieder verstärkt werden.
— Aber auch Nichtmitglieder, welche die Liebe zur einzig
schönen Bergwelt veranlaßt an dem Feste theilzunehmen, sind
herzlich willkommen. Auf dem, Männlein und Weiblein,
erwartet am 18. November frisch den Mantelstab zu einer
fröhlichen Bergfahrt zum Brünsteinhause und der Zauber
der Perovskit wird mit seinem Schreie nicht karmen.

18. November 1896

* Vom Brünsteinhaus, 18. Nov. Die vor einigen
Wochen in Angriff genommene Telephonleitung von Ober-
audorf zum Unterkunsthause auf dem Brünstein wurde
wie der „Augsb. Abdtg.“ geschrieben wird, in den letzten Tagen
fertiggestellt und heute dem Betrieb übergeben. Die Herstellung
der Leitung ist dem Telegraphenwärter des Bezirks Rosenheim nach
Angabe des k. Telegraphen-Inspectors, Hrn. Beringer in München,
zu danken. Heute am Eröffnungstage wurde die Leitung von dem
letzteren Herrn geprüft und nachdem sie als gut befunden worden,
wurde sie sofort in Verwendung genommen. Es hatten sich zur
Eröffnungsfest verschiedene Mitglieder des Alpenvereins aus Rosen-
heim, München, ~~Rosenheim~~, Oberaudorf u. s. w. eingefunden, die
heitere Stunden in der Unterkunsthütte verbrachten und ihre alpinen
Grüße auf der neuen Leitung in die Ferne sandten. Der erste
Gruß galt dem Prinz-Regenten und lautete:

„Durch Draht der erste laute Gruß
Hinab zum grünen Isarfluß,
Ins liebe Bayerland hinaus
Ein Hoch auf das Regentenhaus!“ —

Eröffnungsfeier des Brünsteintelephons.

18/11 1896

Rede des I. Vorstandes:

V. A.! Die Eröffnung des Telegraphen
zum Brünsteinhaus ist für die Alpenvereins-
Sektion Rosenheim ein glückliches Ereignis.
Ich brauche Ihnen wohl nicht die Vortheile zu
schildern, die ein solches Unternehmen mit
sich bringt, aber ich darf wohl der Freude
der Sektion Ausdruck geben über die endliche
Realisirung dieses langgehegten Wunsches.
Die Sektion Rosenheim hat sich eine
Gegend zum Arbeitsgebiet gewählt, die für
die Entwicklung des Alpenvereins gewisser-
maßen historisch ist, in der vor mehr als 30
Jahren einer der ersten Pioniere des Alpinis-
mus, Ludwig Steub sein Standquartier hatte,
eine Gegend, die unwillkürlich immer wieder
die Erinnerung an die ersten Zeiten des Alpi-
nismus wach ruft. Auch heute denken wir
an jene Zeiten zurück und erschrecken fast ob
des Gegensatzes: Unterkunftshaus am Brünstein

Die Sektion Rosenheim hat sich eine
Gegend zum Arbeitsgebiet gewählt, die für
die Entwicklung des Alpenvereins gewisser-
maßen historisch ist, in der vor mehr als 30
Jahren einer der ersten Pioniere des Alpinis-
mus, Ludwig Steub sein Standquartier hatte,
eine Gegend, die unwillkürlich immer wieder
die Erinnerung an die ersten Zeiten des Alpi-
nismus wach ruft. Auch heute denken wir
an jene Zeiten zurück und erschrecken fast ob
des Gegensatzes: Unterkunftshaus am Brünstein

Eröffnungsfeier des Brünsteintelephons.¹
Rede des I. Vorstandes:

V. A.! Die Eröffnung des Telephons
zum Brünsteinhaus ist für die Alpenvereins-
Sektion Rosenheim ein glückliches Ereignis.
Ich brauche Ihnen wohl nicht die Vortheile zu
schildern, die ein solches Unternehmen mit
sich bringt, aber ich darf wohl der Freude
der Sektion Ausdruck geben über die endliche
Realisirung dieses langgehegten Wunsches.
Die Sektion Rosenheim hat sich eine
Gegend zum Arbeitsgebiet gewählt, die für
die Entwicklung des Alpenvereins gewisser-
maßen historisch ist, in der vor mehr als 30
Jahren einer der ersten Pioniere des Alpinis-
mus, Ludwig Steub sein Standquartier hatte,
eine Gegend, die unwillkürlich immer wieder
die Erinnerung an die ersten Zeiten des Alpi-
nismus wach ruft. Auch heute denken wir
an jene Zeiten zurück und erschrecken fast ob
des Gegensatzes: Unterkunftshaus am Brünstein

Salzsee von Sämpfen! Aber hätte dieß damals
 gedacht! So wäre als Gefahr für die
 Ursprünglichkeit der Berge erschienen. –
 Aber nein! Noch ist die alte Natur lebendig
 so wie damals, noch waltet der biederbe¹
 Bauer mit seinen Sennen und Senninen¹ hier
 am Berge, noch schreitet der edle Hirsch
 durch die Gründe und klettert die Gemse am
 Fels – all das ist das alte, freundliche
 und anziehende Bild. – Nur eines ist geändert:
 Inmitten dieser unwandelbaren Natur steht ein
 kleines Haus zum würdigen Unterkommen für
 Solche, die den Bergfrieden suchen und von
 diesem Hause aus gibt das klingende Glöck-
 lein Kunde, daß selbst die winterliche Einsam-
 keit des Berges nunmehr verbunden ist mit der
 weiten, weiten Welt. – Das ist der Triumph
 des Modernen hier in der Felsenwildniß der
 Berge, in der Abgeschlossenheit der Almen, das

Das Waldhaus hier in der
 Länge, in der Abgeschlossenheit

ist das Leuchten eines Funkens, den sich der
unerschöpfliche Geist hinüber jagt und der
sich seinem gedankenschnellen Flug von den
Centren der Civilisation bis zu den welt-
verlorensten Winkeln besetzt und
dies im wohlthuenden Gegensatz zu den
Bergbahnen – die Ruhe der Alpen und die
einzigartige Poesie der Berge zu stören.

V. A.! Indem wir diese Telegraphenverbindung
eröffnen, fügen wir unsere Schöpfung, das
Brünsteinhaus, den mannigfaltigen Wegen
des modernen Verkehrs an und zahlen
somit gewissermaßen den schuldigen Tribut
an unsere Zeit. Möge der Sektion Rosenheim
ein freundliches Geschick beschieden sein, daß
sie nur Freude erlebe an ihrem Werke!

Und wenn wir die ersten Grüße heute
hinabsenden in's Thal, so mag der allererste
nach alter Baiernsitte demjenigen gelten, der,

ist¹ das Leuchten eines Funkens, den sich der menschliche Geist dienstbar gemacht und der sich seinen gedankenschnellen Weg von den Centren der Civilisation bis zu den weltverlorensten Winkeln bahnt ohne – und dieß im wohlthuenden Gegensatz zu den Bergbahnen – die Ruhe der Alpen und die einzigartige Poesie der Berge zu stören. V. A.! Indem wir diese Telegraphenverbindung eröffnen, fügen wir unsere Schöpfung, das Brünsteinhaus, den mannigfaltigen Wegen des modernen Verkehrs an und zahlen somit gewissermaßen den schuldigen Tribut an unsere Zeit. Möge der Sektion Rosenheim ein freundliches Geschick beschieden sein, daß sie nur Freude erlebe an ihrem Werke! Und wenn wir die ersten Grüße heute hinabsenden in's Thal, so mag der allererste nach alter Baiernsitte demjenigen gelten, der,

selbst ein Freund der Berge, die Geschicke unseres
Landes leitet. – Sie Alle sind einverstanden, wenn
wir den ersten Gruß dem Regenten schicken in
den Worten:

Durch Draht den ersten Gruß
Hinab zum grünen Isarfluß
In's liebe Baierland hinaus
Ein Hoch auf das Regentenhaus.*

Sie sind aber auch einverstanden, wenn ich die
Telefonleitung zum Brünsteinhause in würdiger
Weise dadurch eröffnet erkläre, daß
ich rufe: Unser Landesvater Prinz-
regent Luitpold lebe hoch!

selbst¹ ein Freund der Berge, die Geschicke unseres
Landes leitet. – Sie Alle sind einverstanden, wenn
wir den ersten Gruß dem Regenten schicken in
den Worten:

Durch Draht den ersten Gruß
Hinab zum grünen Isarfluß
In's liebe Baierland hinaus
Ein Hoch auf das Regentenhaus.*

Sie sind aber auch einverstanden, wenn ich die
Telefonleitung zum Brünsteinhause in würdiger
Weise dadurch eröffnet erkläre, daß
ich rufe: Unser Landesvater Prinz-
regent Luitpold lebe hoch!

* Text der Depesche von Hrn. k. Telegr. Inspector
Burina.

* Auch bei Gelegenheit von Gen. G. Lohmeyer Inspektor
Bismarck.

19. November 1896

* **Rosenheim, 18. Nov.** (Die Telephonleitung Oberaudorf-Brünnssteinhaus) Der längst getragene Wunsch der Errichtung einer Telephonleitung auf das Unterkunfts-Haus Brünnsstein wurde endlich ermöglicht, dank dem Entgegenkommen der k. Staatsbehörde und der Alpenvereinssektion Rosenheim. Die Leitung, meist an Bäumen angebracht, geht von Oberaudorf über Hochfeld durch das Brünnsthal zur Unterkunfts-Hütte der Alpenvereinssektion Rosenheim. Die Herstellung der Telephonverbindung zwischen Oberaudorf-Post und Telegraphenstation ist bis zur Apotheke in Oberaudorf geleitet und führt von da auf 36 Trassungen über Hochfeld. Von Hochfeld geht die Leitung auf 139 Bäumen, an denen Träger angeschraubt sind, über Brünnsthal nach dem Brünnssteinhaus. Die Leitung geht auf fast direkter Linie zur Unterkunfts-Hütte empor, in deren Nebenraum des Wirtschaftszimmers das Telephon mit Säutwerk angebracht ist. Die Telephonapparate nebst Zubehör sind von Zettler in München geliefert worden. Die Linie wurde von dem kgl. Telegraphen-Inspektor Georg Beringer im Plane festgesetzt und ist unter der bewährten, umsichtigen und aufopfernden Leitung des Obertelegraphenwärters Johann Vordermaier ausgeführt worden. Die Telephonanlage wurde am 5. Oktober d. J. begonnen und am 13. November vollendet. Die Länge der Leitung beträgt ca. 604 Meter. — Herr Inspektor Beringer hat sich um die so schnelle Fertigstellung der Telephonanlage sehr verdient gemacht, sein vollstes Wohlwollen für das Brünnssteinhaus bewiesen. Heute Morgens 5 Uhr 45 Min. ist eine große Anzahl von Mitgliedern der Alpenvereinssektion Rosenheim, sowie Gäste aus München, Ruffein und dem Innthal nach Oberaudorf gefahren, um der feierlichen Eröffnung der Telephonanlage beizuwohnen. Ueber das für das gesammte Innthal bedeutsame Ereigniß wird ein eingehender Bericht noch folgen. Von vielen Alpenfreunden und alpinen Schriftstellern sind an die Alpenvereinssektion äußerst ehrende Zuschriften gerichtet worden und erwähnen wir heute nur die eine des vorzüglich geschätzten Dialektdichters Herrn Peter Anzinger in München.

An die Alpenvereinssektion Rosenheim!

Schönst'n Dank, Ent' liebe Lent
 Ent'igs — hab i iag' foa' Zeit,
 Zwoat'ns: Auf'n Brünnsstein nauf —
 Woos' i net, ob i's daschnauf;
 Dritt'ns muas' i no' was saga:
 D' Filaß, dia muas' i aa no' frag'n,
 Und nach deue — woos' i's scho'
 Waar i allmei' hint'ndra'
 Oba — i kaam net vom Fled
 Denn is's g'scheidta — i bleib weg
 Denn dds wir' Ent' do' net g'linga
 Wi durch's Telephon nauf z'bringa;
 Drum — i wart' in Gottesnam'
 Bis herunt geht Ebbes z'amm',
 Nacha bin i aa bei da Hand —
 Grilß Ent' Gott, Ges' Herrn mit'nand,

20. November 1896

* **Rosenheim, 19. Nov.** (Vom Brünnssteinhaus.) Zu einer ungemein feierlichen Feiern gestaltete sich gestern die offizielle Eröffnung der Telephonanlage Brünnssteinhaus-Oberaudorf unter Teilnahme vieler Alpenvereinssektionsmitglieder aus Rosenheim, München und Ruffein, wie Gäste aus dem Innthal. Getragen von feierlicher Stimmung wurde der Weihakt eingeleitet und herzliche Ansprachen und Toaste wechselten ab. Von Seite Sr. kgl. Hoh. des Prinz-Regenten ist aus München ein Telegramm auf der stolzen Bergeshöhe eingetroffen, welche jubelnd begrüßt wurde. Auch von vielen Freunden der Alpenvereinssektion Rosenheim sind Beifallswünsche eingetroffen. Das Unterkunfts-Haus und das Telephon war prächtig geziert. Bei Zither- und Gläserklang, bei Tanz und Frohsinn entschweben die Stunden nur zu schnell. Großes Verdienst um das Vollgelingen der alpinen Festfeier hat sich der Arrangeur derselben, kgl. Oberrevisor Gschwendner erworben, welchem öffeentlich für seine vielen Mühewaltungen gedankt sei. Näherer Bericht folgt.

22. November 1896

* **Rosenheim, 21. Nov.** (Die Eröffnung der Telephonleitung zum Brünnssteinhaus) Von G. Gschwendner. Trübe und düster war der Morgen des 18. Novembers, wenig verheißungsvoll für eine Bergfahrt im Spätherbst; trotzdem hatte sich eine Gesellschaft von siebenundzwanzig Herren und Damen am diesigen Bahnhofe eingefunden, um den Zug um 5 Uhr 45 Min. früh nach Oberaudorf zu bestehn. Dasselbst angekommen, begab man sich in die Behausung des Herrn Apothekers Hagm, woselbst der eine Telephonapparat aufgestellt ist. Derselbe war mit Lannengewinden und blauweißen Fäden reizend geziert. Oberhalb des Apparats prangte ein riesiges Edelweiß und links vom Apparate war auf einem großen Baumstamm ein zierliches Wegweiser zum Brünnsstein, sowie der Brünnsstein-Apparat in miniature angebracht. Das rundliche Ehepaar Hagm empfing alle Anwesenden mit allgewohnter Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit. Mit den Bewohnern des Brünnssteinhauses wurden auf telephonischem Wege Morgengrüße gewechselt, wobei die Reinheit und gute Verständlichkeit des Spraches besonders auffiel, was die vorzügliche Beschaffenheit der Apparate beweist.

Nach kurzem Aufenthalte brach dann die ganze Gesellschaft zur Bergfahrt auf und zwar wurde der Weg über die Gfallermühle und Mühlau gewählt. Nebel und Schwaden verhüllten neidisch den pittoresken Anblick in den gegenüberliegenden Thälern von Ebbs und den großartigen Aufbau des Kaisergebirges; die Natur schien dem Unternehmen gram, denn ihre ganze Stimmung war melancholisch. Je öch der Sonnenstrahl der Freude war in die bergfrohen Gemüther der hiter Dahinwandernden eingezogen und gar Mancher mag vielleicht im Stillen gedacht haben, er würde bei der Heimkehr dem Nebel schon ein entsprechendes Äquivalent bieten!

Nach kurzem Aufstiege durch den Sagwald kam man zu

dem großen und stillschweigenden Bauernhose des Rechenauer, woselbst zugestrichelt und bei vorzüglichem Weißbier ein kleiner Frühstücker eingenommen wurde. In animirtester Stimmung war gar rasch ein Ständlein verfloren und ein paar Herren machten den prosaischen Vorklag, gleich ganz hier zu bleiben, was jedoch von den Damen, die ja bekanntlich erklärte Feindinnen des Sitzbleibens sind, mit großer Entschiedenheit aufgerommen wurde.

Um 9 Uhr begann der eigentliche Aufstieg auf den kleinen Brünnsberg. Der Weg war sehr trocken. Die stilleren Partien desselben veranlaßten gar Manche zu auffallend ostem Betrachtungen der Gegend. Um 10¹/₄ Uhr näherte man sich bereits dem Brünnssteinhaus, von dessen Veranda vielstimmige Jodeler herunter tönten. (Fortsetzung folgt.)

24. November 1896

* Rosenheim, 23. Nov. (Die Eröffnung der Telephonleitung zum Brunnsteinhause) Von C. Schwendner. [Fortsetzung.] Je eine Flagge in den bayerischen Landesfarben und den Rosenheimer Stadtfarben weht vom Hause, welches mit Kränzen und Guirlanden äußerst geschmackvoll decorirt ist. Rechts von demselben ist auf der neu angelegten Terasse ein Tanzboden aufgeschlagen, welcher von einem Geländer umgeben, das in frischem Lannengewinde prangt. Gleichwie an den einzelnen Säulen der Veranda des Hauses, sind auch an jedem Pfosten des Geländers kreuzweise kleine Fähnchen in den bayerischen, österreichischen und deutschen Farben angebracht und macht das Ganze einen recht hübschen Eindruck. Als die Gesellschaft am Hause angelangt war, wurde ihr von dem biedereren Wirthschafter Sacher und seiner, in ihrer schmucken Ruffeiner Tracht noch immer sauberen, Frau Emma ein herzlichster Willkommen geboten. Mit großer Freude wurde der Herr kgl. Telegraphen-Inspektor Beringer, welcher sich mit ein paar Herren von der Generaldirektion schon Tags vorher herauf begeben hatte, begrüßt. Das ardhtere Gießzimmer war rasch bis auf den letzten Platz gefüllt und in drangsal-fürchtlicher Enge harreten die Gäste des großen Moments des allgemeinen Abgangs. Für die, von der Natur mit einem ziemlich pompösen Körperumschlage begünstigte Frau Emma war es keine leichte Aufgabe, sich mit den diversen Schöpfeln sehr wohlriechenden Inhaltes, wie Suppen mit Schinken, Korbelen, ferner den gebrotenen irdischen Ueberresten eines Schweinern oder rindernen Nachwuchses sammt Kraut oder Salat einen Weg zu bahnen. Doch es gelang ihr, wenn auch nicht mit Grazie, zur allgemeinen Zufriedenheit. Der Stoff aus der Wirthlichen Brauerei in Uebung munterte vortreflich und fand bei manchem Theilnehmer unheimlich raschen Abzug. Von Oberaudorf waren Herr Apotheker Haug mit G. Sponka, sowie zwei specielle Vertreter der Gemeindeverwaltung erschienen, etwas später kam noch Herr Dr. Ritter hoch zu Ross — auf einem Muli. Nachdem sich Alles restaurirt hatte, begann der officielle Theil des Festes, das vom Herrn Inspektor Beringer mit einem wohlwoll klingenden Präludium auf einem kleinen Harmonium eingeleitet wurde. Dasselbe hat kaum die Größe eines Nähtischens und ist nach den Angaben des Herrn Inspektors derart konstruirt, daß das Untergefell zusammengelappt und das Ganze in einen großen Kuchack verpackt werden kann, wodurch es ermöglicht ist, das Instrument auch in höhere Regionen zu transportiren. Nach dem Präludium hielt Herr Inspektor Beringer eine tief empfundene Ansprache in welcher er zuerst einen geschichtlichen Rückblick auf die alpinen Telephonanlagen, speciel auch derjenigen auf den Brunnstein, warf, dann sich besonders anerkennend über die vorzüglichen Einrichtungen des Brunnsteinhauses äußerte und zum Schluß seine herzlichsten Wünsche für das ganze

Unternehmen darbrachte. Hierauf fand die amtliche Uebergabe der vom Staate hergestellten Telephonanlage an den 1. Vorstand der Sektion Rosenheim Herrn Dr. Mahr statt. Nach Unterzeichnung des Uebergabeprotokolls hielt letzterer eine in Form und Inhalt meisterhafte Rede. Dieselbe war durchwoben von edler Poesie und idealer Begeisterung für die Bergwelt und bildete ein zündender Lauff auf Se. kgl. Hoheit den Prinz-Regenten den herrlichsten Schlachtkord. Begeistert stimmte Alles in das ausgebrachte Hoch ein, worauf allgemein die Abnighymne gesungen wurde, welche Herr Inspektor Beringer auf dem Harmonium begleitete.

25. November 1896

* Rosenheim, 24. Nov. (Die Eröffnung der Telephonleitung zum Brunnsteinhause) Von C. Schwendner. [Fortsetzung.] Es wurde an Se. kgl. Hoheit den Prinz-Regenten folgendes Telegramm abgesandt:

„Durch Draht der erste laute Gruß
hinab zum grünen Isarfluß
In's liebe Bayernland hinaus
Ein Hoch auf das Regentenhaus!“

Nach kurzer Pause erhob sich Herr Oberregistrator Schwendner und gedachte der großen Verdienste, die sich Herr Telegraphen-inspektor Beringer um die Telephonanlage auf den Brunnstein erworben, indem er demselben gleichzeitig auch den wärmsten Dank Namens der Alpenvereinssektion Rosenheim ausdrückte. Herr Sektionskassier Ludwig Steiner dankte in sinniger Weise auf die anwesenden Damen und erwähnte ferner der aufopfernden Thätigkeit und unermüdbaren Schaffensfreude welche Herr Apotheker Haug von Oberaudorf sowohl bei den Vorarbeiten, als auch während des Baues der Telephonanlage beklundet hatte. Diesem Herrn gebührt auch noch besonderer Dank weil er in uneigennützigster Weise nicht nur ein Zimmer seiner Apotheke zur Aufstellung des Apparates zur Verfügung gestellt, sondern auch die Bedienung desselben mit ardhster Bereitwilligkeit übernommen hat. Nachdem noch Begrüßungs-telegramme seitens der Sektion an den Herrn Generaldirektor Ritter von Schamberger in München, an das Ehrenmitglied der Sektion Herrn Regierungsrath Auer in Rosenheim, sowie an Herrn kgl. Bezirksamtmann Schwaab daselbst abgesandt wurden, ließ die alpine Kapelle, bestehend aus Cithern, Guittarren und Mundbarmorika ihre süßlichen Weisen erklingen. Wann es auch im Vergleich zu einer Streich- oder Blechmusik nur eine primitive Musik war, so entsprach sie dem Zwecke doch vollkommen, zumal die berglerischen Concertanten wirklich recht flott und gut spielten. Die tanztüftigen Gebeine der anwesenden Jugend wurden durch einen schneidigen Sandler derart in Extase versetzt daß es kein Halten mehr gab und man sich auf den im Freien aufgeschlagenen Tanzplatz begab. Gar munter drehten sich die Paare und zwar nicht bloß die Jugend, sondern auch diverse Jäger und Jägerinnen, welche schon längere Zeit im ehelichen Joche zeitweiser fest geschmiebet sind, schwangen ihre Gebeine. Welche dem jarten Fuße, dessen Oberfläche durch einen genagelten Bergschuh während des Tanzens einen sanften Druck erhielt! Dieser Eindruck dürfte unübergeßlich sein. Auch die Mädchen und das Kindsmodeil des Hauses entpuppten sich als keineswegs zu verachtende ländliche Schönheiten und wurden dieselben, namentlich beim Schühplatler, fleißig zum Tanze beigezogen. Es herrschte ein ungemein süßliches Leben im recht alpinen Rahmen und muß es als höchst originell bezeichnet werden, wenn man am 18. November in solcher Höhe noch im Freien tanzen und musizieren kann. Als Alles genug getanzt und sich ausgetobt hatte, begab man sich wieder in das Haus. Von Herrn Generaldirektor Ritter von Schamberger war bereits folgende Rückantwort eingetroffen:

„Herzlichsten Dank für den freundlichen alpinen Gruß vom hohen Brunnstein mit den besten Wünschen für die verdienstvolle Alpenvereinssektion Rosenheim.“

Generaldirektor von Schamberger.

Kurze Zeit darnach forderte der Herr Vorstand alle Anwesenden auf, sich von den Sätzen zu erheben und verlas folgende hübsche Depesche Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten:

Herrn Dr. Mahr, Brunnsteinhaus!

„Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent lassen den bei der Eröffnungsfest der Telephonverbindung Brunnsteinhaus—Oberaudorf versammelten Alpenvereinsmitgliedern für den telegraphisch abermittelten poetischen Gruß huldvoll danken.“

Im Allerhöchsten Auftrage

Freiherr von Zoller,
General-Lieutenant.

Mit ungeheurer Freude und Begeisterung über diesen neuen Beweis der Huld und Gnade unsers vielgeliebten Regenten stimmte Alles in das vom Vorstande ausgebrachte Hoch ein. (Fortsetzung folgt.)

26. November 1896

27. November 1896

* **Rosenheim, 25. Nov. (Die Eröffnung der Telephonleitung zum Brunnsteinhause)** Vor. C. Schwendner. [Fortsetzung.] Nach längerer Pause verlas der Herr Vorstand eine Z. Schrift des rühmlichst bekannten Dichters Peter Anzinger, worin sich derselbe in reizenden, launischen Versen wegen seines F. rablebens von der Feier entschuldigt. Nach in dieses Gedicht schon vor einig:n Tagen in diesem Blatte bekannt gegeben wurde, wollen wir dasselbe nicht noch einmal recitiren. Von Herrn I. Bezirksammann Schwaab war unterdessen folgendes Telegramm eingelaufen:

„Mit Dank für den liebeswürdigen Gruß wünsche ich der wackeren Alpenvereinssektion Rosenheim für ihre idealen Bestrebungen stets besten Erfolg.“

Schwaab, I. Bezirksammann.

Diese große Liebeswürdigkeit und zarte Aufmerksamkeit des

Herrn Bezirksammann erregten allgemeinen Beifall und große Freude. Auch das Sektionsmitglied Herr Eward Boerndle, sowie Herr Redakteur Max Deißbald überlandten auf telegraphischen Wege ihre herzlichsten Grüße. Nun erhob sich Herr Otto Huber von der Hofmühle um Namens der Gäste den Dank für die Einladung auszusprechen. Herr Huber klebete seinen Loosf in ein so reizendes Gedicht in echt alpbayerischer Mundart, daß demselben mit Recht an dieser Stelle ein Ehrenplatz gebührt. Dasselbe lautet:

„Im Blatt' do steht's soast druck drein
 Daß heut thuat die Eröffnung sein
 Vom Telefon am Brunnsteinhause
 Verbund'n mit an großen Schmause.
 Dös is ganz gwis ebbs rar's, is wöhr,
 So was, dös geit's nit oi Pohr
 Dis is eiglod'n, Mitglieda un Gäß'
 Döß recht vrächt' merd' dös fest.
 Jo! Dent's Ent, d' Weibolent' san a rausstemma
 Dö Gaudi, do werd oimel schöna
 I bi zwar nur a schlichta Gast
 Doch mir loht's soa Ruha, soa Roast.
 I muoch mein Rucksock auf'n Buckel nehma
 Und mit dö Andern auf'n Brunnstoa renna,
 Mi hot's net greut, dös sag i Ent
 Dös greut mi moi, so lang i bent.
 Denn so zilnsti, wia's do gwel'n is
 Werd's net leicht wieda, i woosß gwis
 Bui Red'n san do ghol't'n moru
 Und Roana hot an Späß vadorb'n.
 Brav musset hob'n's a und glunga
 Jung und Dast is umananda gschprunga
 Kunz und quat, dös wor a Gög soa Koani
 Zeitlang ist do Roam gwen moan i.
 An Wüth, den darf i net verg'ß'n
 Der hot quat g'forat für'n Saff und s' Essen
 I soag Gam extri Douf dastit
 Noch nur so fort, verpant'sch soa Bier.
 Jay muasß i wieda s' Bersel b'schlich'n
 Und Ihna damit di Herr'n schö g'raß'n
 Dö hom mit viela Sorg' und Müsch
 Dös Haus baut, unser Bergwelt Bier.
 Des Wanda, nehmt's mein Dank entgeg'n
 Thrat's nur an Bergsport isst' p'fleg'n
 A unsre Kluda ruosou nacha aus:
 A dreifach's Hoch dem Brunnstoa hause!“

* **Rosenheim, 26. Nov. (Die Eröffnung der Telephonleitung zum Brunnsteinhause)** Vor. C. Schwendner. [Schluß.] Auch die Natur schien von der allg. meinen guten Laune angefaßt, indem sie die Nebel- und Wolkenschleier wenigstens so weit löste, daß die Berge der nächsten Umgebung sichtbar wurden. Unermüdetlich und kreuzfidel war die allgemeine Stimmung, aber die unerbittliche Zeit schickte auch diesem schönen Feste ein Ziel und da der Ziger der Uhr schon ganz beendlich die vierte Nachmittagsstunde überschritten, mußte zum allgemeinen Leidwesen an den Ausbruch gedacht werden. Gar ungerne trennten sich Alle von der gastlichen, trauten Stätte, allwo man so schöne Stunden verlebt hatte. Ein herzlicher Abschied von den biederen Wirtshäusern mit dem bündigen Versprechen, bald wieder zu kommen, und nur mit Widerwillen liebkte man seine Schritte abwärts. Alle Zuschauer wurden der Gesellschaft von der Veranda des Hauses aus nachgesandt und dieselben kräftigst erwidert. Gar trutzig blickte der s. lerne Kolof des Brunnsteinapfels lange nach und die Schatten der früh beginnenden Nacht zogen bereits ihre Linien. Im flotten Tempo wurde der Abstieg gegen Wildgrub ausgeführt. Von Wildgrub weg gegen die Mählau wurde es schon sehr dunkel, aber der Weg ist so breit und gut gehalten, daß die Winterwanderung anstandslos erfolgte. Der Nebel, der des Morgens die Berge neidisch verhält, war herabgezogen in das Thal und klammerte sich unerbittlich an die Felsen einiger ungenannt sein wollender Wohlthäter des Bierkonsums. Geraume Zeit vor Abfahrt des Zuges hatte man Oberaudorf erreicht und daselbst zum würdigen Schluß noch einen kleinen Abschiedstrunk eingenommen. Abends 8 Uhr war man wieder nach Rosenheim zurückgekehrt. Möge allen Theilnehmern am Feste dasselbe stets eine angenehme Erinnerung bleiben, welche sie veranlaßt, das traute, alpine Heim in der herrlichen Bergwelt noch öfters aufzusuchen; für die rübrige Sektion Rosenheim war es ein besonderer Ehrentag, die Vollendung ihres ureigenen Werkes durch die feierliche Eröffnung der Telephonanlage zum Brunnsteinhause.

1896

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

1. Dezember 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 1. Dezember
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
mit Vortrag:
Suldenthal — Otter — Trafoi.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Mit-
glieder und Gäste:
4642-22 **Die Sektionsleitung.**

4. Dezember 1896

* **Rosenheim, 3. Dez.** (Die Alpenvereinssektion) hielt vor-
gehern Abend 8 Uhr im Vereinslokale eine ordentliche Ver-
sammlung mit einem Vortrage über das Suldenthal Otter-
Trafoi ab. Der Vorstand der Sektion begrüßte in herzlichen
Worten die große Anzahl von Anwesenden und lud den Vor-
tragenden Herrn Max Meier, Apotheker ein, mit dem zu-
gefügten interessanten Vortrag beginnen zu wollen. War es
schon die Persönlichkeit des Redners an und für sich, welche
als Alpenwanderer dabei des Interesses im hohen Grade er-
wachte, so verschaffte besonders die Art und Weise des Vor-
trages und sein Inhalt besonders hohen Genuß; stand doch
hinter den geschickten Worten des vieljährigen Alpenreisenden,
einen Urtheil und Anschauung eine große Kritik für sich
hatten, stets das Bild eines großen begeisterten Bergfreundes,
der alles das, was er mit so schönen Worten schilderte, selbst
erlebt, selbst gesehen und in Wort und Bild der aufmerksam
zuhörenden Versammlung mittheilte. Die scharfen Photo-
graphien, welche der Vortragende vorgeigte, illustrierten den
schönen Vortrag, welcher die Zuhörer in das herrliche Sulden-
thal nach dem lieblichen St. Gertrud, dem eisumpanzerten
Olkergabiet zur Peyrhütte über den aussichtsreichen Steig
nach Gomogoi und über die hochinteressante St. Isnerjochstraße
nach Trafoi geleitete. Dem mehrstündigen Vortrage folgte
die zahlreichste Zuhörerschaft mit gespanntester Aufmerksamkeit
und lebhafter Theilnahme wurde dem Redner geendet. In
warmen Worten brachte dem Vortragenden der Vorsitzende
der Sektion, Herr Dr. Mayr, den Dank der Versammlung
zum Ausdruck.

22. Dezember 1896

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 22. Dezember
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokal
General-Versammlung
 (nur für Mitglieder).
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht,
 2. Rechnungsbericht,
 3. Voranschlag für 1897.
 4. Neuwahl des Ausschusses.
 Um zahlreiche Theilnahme ersucht
 Die Sektionsleitung.
 5001-22

24. Dezember 1896

* Rosenheim, 23. Dez. (Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim) wurde am letzten Dienstag im Gasthaus zum Weihensteiner abgehalten. In der Eröffnungsrede konnte Herr Dr. J. Mayr als I. Vorstand mit Genugthuung eine entsprechende Theilnahme konstatiren, insbesondere aber das Erscheinen vieler Mitglieder aus Uibling freudig begrüßen. Der alsbald folgende Vortrag des Jahresberichtes, welcher von Seite des I. Vorstandes erfolgte, enthielt die Zusammenstellung einer ausgedehnten Vereinsthätigkeit und wurde mit bester Zustimmung vernommen. Eine Anregung des Herrn Bürgermeisters Wild von Uibling, es möge im folgenden Jahre auf Anlage und Reparatur des sog. Jenbachweges zum Wendelstein besonders Bedacht genommen werden, fand eine zustimmende Antwort. Die Erstattung des Rechnungsberichts durch den Kassier Herrn S. Steiner, wurde mit allgemeiner Aufmerksamkeit und Bewunderung für die ungemein mühevollen und pünktlich genauen Rechnungsstellung angehört. In seinem Resultate bedeutete der Bericht ein erfreuliches Fortwärtkommen in finanzieller Beziehung, trotz einer für ein Unternehmen, wie der Bewirtschaftung des Brannsteinhauses sehr ungünstigen Saison, welche der heurige regenreiche Sommer brachte. Deshals Ertheilung und warmer Dank für den Kassier wurde von Herrn Oberstleutenant a. D. Biéchy beantragt und von der Versammlung eifrig ertheilt. Anschließend erläuterte der II. Schriftführer Herr Oberexpeditor Schwendner den vom Ausschusse vorgeschlagenen Voranschlag pro 1897, welcher die voraussichtlichen Einnahmen in zweckentsprechender Theilung dem Verbräuche zuführt. Bei diesem Punkte gab Herr Direktor Fuchs den Wunsch kund, auf Anfertigung eines überflüssigen, in Farben hergestellten Panoramas der Aussicht von der Veranda des Brannsteinhauses; es erfolgte die Zusage mit dem Vorbehalt, daß die verfügbaren Mittel berücksichtigt werden müssen. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Ausschusses. Durch Zuschrift hatte der bisherige II. Vorstand Herr Commerzienrath W. von Wippen erklärt, eine Wahl nicht mehr anzunehmen; unter Hervorhebung der vielen großen Verdienste als II. Vorstand und der steten Bereitwilligkeit für den Verein jegliche Opfer in Rath und That zu bringen, brachte der I. Vorstand besten Dank in Worten dar, und die Versammlung erwies ihre Ehrung des scheidenden Herrn durch Erheben von den Sitzen. Die Neuwahl erfolgte für sämtliche Herren nahezu mit Stimmeneinhelligkeit und zwar wurden gewählt als I. Vorstand Herr Dr. J. Mayr, als II. Vorstand Herr S. Steiner, und in den Ausschusse die Herren: Biéchy, S. Ferrer, G. Finsterwalder, C. Schwendner, C. Hagen, M. Kieder, G. Zillibiller. Zum Schlusse wurde noch ein Comité zum Arrangement des Tanzkränzchens gewählt und der Neueintritt von 16 Mitgliedern bekannt gegeben. Nach Abwicklung des umfangreichen geschäftlichen Theils der Generalversammlung kam auch noch das Recht auf Unterhaltung zur Befriedigung und zwar in würdiger Weise durch Vorlesung von Bogener Briefen, geschrieben vom I. Vorstand während des heurigen Sommeraufenthaltes an den Kassier. Wenn der Reichtum eines tiefempfindenden Gemüthes und gedankenvollen Geistes in formvollendeten Sätzen zum Ausdruck kommt, wenn durch den Eindruck wirkungsschwerer Worte Südländische Luft durch den Saal zieht, prächtiger Berge Gipfel erscheinen und spitziger Thäler Schönheit hervorgezaubert wird, das Heim der knorrigen Tiroler Bauern und die Stube trinkereifereiner Becher in klaren Bildern erscheint, wenn der Preis der Natur und das Lob des Weines ihre getreuen Schilderer finden, dann herrscht lautlose Stille im Saale, dann überträgt sich die Stimmung des Erzählers auf die Zuhörer und dann wissen die Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim, daß sich keiner so zu ihrem Vorstande eignet, wie der Schreiber der prächtigen „Bogener Briefe.“

Herrn Herrn!

Wenn ich mich der Pflicht unterziehe,
Ihnen einen Bericht über das abgelaufene Jahr
zu geben, so ist dieselbe eine angenehme, denn
auch das Jahr 1896 war ein gutes für die
Sektion.

Was zunächst das Brünsteinhaus betrifft,
so ist, sowie dies in allen anderen Berghäusern
bei dem außergewöhnlich schlechten Sommer gleich-
falls der Fall war, eine geringe Minderung des
Besuches zu constatiren. Aber dieser Umstand hielt
nicht davon ab, daß das Lob des Hauses wieder
in weitere Kreise drang, und daß sich diese unsere
Schöpfung neue Freunde erwarb. Allenthalben wird
Güte und Billigkeit dortselbst gelobt und die einzige
Schönheit des Blickes von der Veranda aus, hoch ge-
priesen. Dem längst gefühlten Bedürfniß einer Tele-

Verehrte Herren!

Wenn ich mich der Pflicht unterziehe,
Ihnen einen Bericht über das abgelaufene Jahr
zu geben, so ist dieselbe eine angenehme, denn
auch das Jahr 1896 war ein gutes für die
Sektion.

Was zunächst das Brünsteinhaus betrifft,
so ist, sowie dies in allen anderen Berghäusern
bei dem außergewöhnlich schlechten Sommer gleich-
falls der Fall war, eine geringe Minderung des
Besuches zu constatiren. Aber dieser Umstand hielt
nicht davon ab, daß das Lob des Hauses wieder
in weitere Kreise drang, und daß sich diese unsere
Schöpfung neue Freunde erwarb. Allenthalben wird
Güte und Billigkeit dortselbst gelobt und die einzige
Schönheit des Blickes von der Veranda aus, hoch ge-
priesen. Dem längst gefühlten Bedürfniß einer Tele-

bestfalls gelobt und die einzige
von der Veranda aus, hoch ge-
priesen. Dem längst gefühlten Bedürfniß einer Tele-

feierlichen ist nunmehr abgefallen und am 18^{ten}
 November wurde die Eröffnung derselben in einer
 ebenso würdigen als heiteren Feier begangen. -
 Die Sektion wird ihrem Heim es nie an warmer
 Führung fehlen lassen; es soll ihr Stolz bleiben fort
 und fort!

I. Der Mitgliederstand ist heuer 338.

Gestorben sind der Hr. Official Christl, Hr. k. Notar
 Moser und Buchdruckerei-Besitzer Kappel. Was
 Hr. Official Christl in den 10 Jahren, in denen
 er 1^{er} Vorstand der Sektion war für dieselben gethan
 wie er insbesondere die ersten schweren Jahre der
 Sektion ihr ein treuer Fürsorger war - ist zu
 bekannt, als daß ich es wiederholen müßte. - Der
 Dank der Sektion folge ihm über das Grab hinaus!
 Nicht minder gilt das von dem früheren 2^{ten} Schrift-
 führer der Sektion Hrn. Kappel, dessen persönliche
 Liebenswürdigkeit und dessen Eifer für die Sache
 allen unvergeßlich bleiben wird; ~~er~~ ein gleich gutes

fonanlage¹ ist nunmehr abgeholfen und am 18^{ten}
 November wurde die Eröffnung derselben in einer
 ebenso würdigen als heiteren Feier begangen. -
 Die Sektion wird ihrem Heim es nie an warmer
 Führung fehlen lassen; es soll ihr Stolz bleiben fort
 und fort!

I. Der Mitgliederstand ist heuer 338.
 Gestorben sind der Hr. Official Christl, Hr. k. Notar
 Moser und Buchdruckerei-Besitzer Kappel. Was
 Hr. Official Christl in den 10 Jahren, in denen
 er 1. Vorstand der Sektion war für dieselbe gethan -
 wie er insbesondere die ersten schweren Jahre der
 Sektion ihr ein treuer Fürsorger war - ist zu
 bekannt, als daß ich es wiederholen müßte. - Der
 Dank der Sektion folge ihm über das Grab hinaus!
 Nicht minder gilt das von dem früheren 2^{ten} Schrift-
 führer der Sektion Hrn. Kappel, dessen persönliche
 Liebenswürdigkeit und dessen Eifer für die Sache
 allen unvergeßlich bleiben wird; ~~er~~ ein gleich gutes

Kappel, dessen persönliches
 Leben für die Sache
^{nun}
~~er~~ ein gleich gutes

Andenken aber bewahrt die Sektion ihrem getreuen
und bis in sein spätes Alter stets heiterem Mitglied
Hrn. k. Notar Moser.

II. Sektionsversammlungen wurden 8 abgehalten
mit 8 Vorträgen:

Am 14^{ten} Januar Hr. Bahnadjunkt Herold: „Der Fermeda-
Thurm.“

Am 11^{ten} Februar Hr. Mag. Offiziant Katz:

„Illustrierte Wanderungen in den Ampezzaner-
und Grödner-Dolomiten.“

Am 10^{ten} März Hr. Oberexpedient Gschwendner: „Großglockner
u. große Zinne.“

Am 24^{ten} März Hr. S. Fellerer: „Vom Monte Gian zum Schlern.“

Am 21^{ten} April Hr. Dr. Mayr: „Donaufahrt - Erzberg -
Admont.“

Am 10^{ten} November Hr. J. Heliel: „Die Generalver-
sammlung in Stuttgart.“

Am 30^{ten} November

Hr. Max Rieder: „Sulden - Ortler -
Trafai.“

Am 22^{ten} Dezember

Andenken¹ aber bewahrt die Sektion ihrem getreuen
und bis in sein spätes Alter stets heiterem¹ Mitglied
Hrn. k. Notar Moser.

II. Sektionsversammlungen wurden 8 abgehalten
mit 8 Vorträgen:

Am	14 ^{ten} Januar	Hr. Bahnadjunkt Herold: „Der Fermeda ¹ - Thurm.“
Am	11 ^{ten} Februar	Hr. Mag. Offiziant Katz: „Illustrierte Wanderungen in den Ampezzaner- und Grödner-Dolomiten.“
Am	10 ^{ten} März	Hr. Oberexpedient Gschwendner: „Großglockner u. große Zinne.“
Am	24. März	Hr. S. Fellerer: „Vom Monte Gian zum Schlern.“
Am	21 ^{ten} April	Hr. Dr. Mayr: „Donaufahrt - Erzberg - Admont.“
Am	10 ^{ten} November	Hr. J. Heliel: „Die Generalver- sammlung in Stuttgart.“
Am	30 ^{ten} November	Hr. Max Rieder: „Sulden - Ortler - Trafai.“
Am	22 ^{ten} Dezember	Hr. Dr. Mayr: „Briefe aus Bozen.“

Stief zu dieser Stelle sei allen Vortragenden herzlichster
Dank dargebracht!

Generalversammlung fand am 22^{ten} Jan
Dezember. - Ausschusssitzungen dagegen 6. - Alle
diese, mit Ausnahme der letzten, waren nahezu ganz
dem Brünsteinhaus bzw. der Telefonanlage dortselbst
gewidmet.

Die Carnivals-Unterhaltung fand am 25^{ten}
Januar statt im Hofbräusaal. Die Idee derselben:
„Taufe am Brünstein“ wurde trefflich durchgeführt,
so daß der Abend auf's Anregendste verlief. Allen
Mitwirkenden, insbesondere dem Comité sei herzlichster
Dank dargebracht!

Als Sektionsausflug ist derjenige bei Gelegenheit
der Eröffnung des Telefons am Brünstein anzuführen.
Er verlief auf's Schönste.

Auch¹ an dieser Stelle sei allen Vortragenden herzlichster
Dank dargebracht!
Generalversammlung fand Eine statt, am 22^{ten}

Dezember. - Ausschusssitzungen dagegen 6. - Alle
diese, mit Ausnahme der letzten, waren nahezu ganz
dem Brünsteinhaus bzw. der Telefonanlage dortselbst
gewidmet. -

Die Carnivals-Unterhaltung fand am 25^{ten}
Januar statt im Hofbräusaal. Die Idee derselben:
„Taufe am Brünstein“ wurde trefflich durchgeführt,
so daß der Abend auf's Anregendste verlief. Allen
Mitwirkenden, insbesondere dem Comité sei herzlichster
Dank dargebracht!

Als Sektionsausflug ist derjenige bei Gelegenheit
der Eröffnung des Telefons am Brünstein anzuführen.
Er verlief auf's Schönste.
Die Generalversammlung des Vereins in
Stuttgart war von 2 Mitgliedern besucht. Hr. Helie
vertrat die Sektion dortselbst und ist ihm dieselbe
hiefür zu bestem Dank verpflichtet. - Die Sektion

Generalversammlung fand am 22^{ten} Jan
Dezember. - Ausschusssitzungen dagegen 6. - Alle
diese, mit Ausnahme der letzten, waren nahezu ganz
dem Brünsteinhaus bzw. der Telefonanlage dortselbst
gewidmet. -

Die Carnivals-Unterhaltung fand am 25^{ten}
Januar statt im Hofbräusaal. Die Idee derselben:
„Taufe am Brünstein“ wurde trefflich durchgeführt,
so daß der Abend auf's Anregendste verlief. Allen
Mitwirkenden, insbesondere dem Comité sei herzlichster
Dank dargebracht!

Als Sektionsausflug ist derjenige bei Gelegenheit
der Eröffnung des Telefons am Brünstein anzuführen.
Er verlief auf's Schönste.

erhielt M. 500 für Wege im Brünsteingebiete dortselbst zugesprochen.

Die Vorkommnisse der Salzburg-Chiemgau'schen Sektionen, die in Salzburg am 8^{ten} Dezember stattfanden, waren die Sektion durch den I. Vorstand vertreten, der in der Versammlung, die durch die Schaffung eines Weg- u. Hüttenbau-Ausschusses geänderte Lage des Sektionentages besprach und empfahl, daß derselbe womöglich immer einen Vertreter im Weg- u. Hüttenbau-Ausschuß habe.

III. An Wegbauten sind zu nennen:

Wiederherstellung der durch den ^{Wolkenbruch} des Jahres 1895 stark beschädigten Wege am Brünstein, Verbesserung des Gipfelweges dortselbst, und Neuanlage eines Steiges von Oberaudorf über Hocheck in's Brünthal.

Die Klagen über mangelhafte Markierungen unserer Berge sind dem Ausschusse nicht unbekannt und werden von demselben ihrer Berechtigung wegen unangenehm empfunden. Es kann an diesem Platze nur constatirt

erhielt 500 M. für Wege im Brünsteingebiete dortselbst zugesprochen. Am Sektionentage der Salzburg-Chiemgau'schen Sektionen, der in Salzburg am 8^{ten} Dezember stattfand war die Sektion durch den I. Vorstand vertreten, der in der Versammlung, die durch die Schaffung eines Weg- u. Hüttenbau-Ausschusses geänderte Lage des Sektionentages besprach und empfahl, daß derselbe womöglich immer einen Vertreter im Weg- u. Hüttenbau-Ausschuß habe.

III. An Wegbauten sind zu nennen: Wiederherstellung der durch den Wolkenbruch des Jahres 1895 stark beschädigten Wege am Brünstein, Verbesserung des Gipfelweges daselbst, und Neuanlage eines Steiges von Oberaudorf über Hocheck in's Brünthal.

Die Klagen über mangelhafte Markierungen unserer Berge sind dem Ausschusse nicht unbekannt und werden von demselben ihrer Berechtigung wegen unangenehm empfunden. Es kann an diesem Platze nur constatirt

erhielt 500 M. für Wege im Brünsteingebiete dortselbst zugesprochen. Am Sektionentage der Salzburg-Chiemgau'schen Sektionen, der in Salzburg am 8^{ten} Dezember stattfand war die Sektion durch den I. Vorstand vertreten, der in der Versammlung, die durch die Schaffung eines Weg- u. Hüttenbau-Ausschusses geänderte Lage des Sektionentages besprach und empfahl, daß derselbe womöglich immer einen Vertreter im Weg- u. Hüttenbau-Ausschuß habe.

werden, durch in Bezug auf Farbenabgabe, auf Träger-
 lohn etc. Alles zugestanden wird, daß aber der
 beste Wille bisher an dem Mangel geeigneter Kräfte
 scheiterte. Hr. Heliel, dem in Bezug auf Mar-
 kirung der beste Dank gebührt, ist nicht im Stande
 Alles allein zu besorgen. - Vielleicht dürfte
 durch Aufstellung eines Referenten für Wegmarki-
 rungen innerhalb des Sektionsausschusses dem Übel
 leichter abgeholfen werden. Jedenfalls aber sei von
 diesem Platze aus ein Apell an Alle gerichtet, die
 Zeit haben, sich der geringen Mühe zu unterziehen.*

IV. In der Bibliothek trat folgende Vermehrung ein:
 a.) an laufenden Zeitschriften: der Jahrgang 1896
 der Zeitschrift und der Mittheilungen
 des Schweizer Jahrbuches 1895/6
 des Jahrbuches des Siebenbürg. Karpathenvereins
 der Zeitschrift „Alpenfreund“ 1896.
 der Rivista alp. ital. und des Bollettino del Club alp. ital.

werden¹, daß in Bezug auf Farbenabgabe, auf Träger-
 lohn etc. Alles zugestanden wird, daß aber der
 beste Wille bisher an dem Mangel geeigneter Kräfte
 scheiterte. Hr. Heliel, dem in Bezug auf Mar-
 kirung der beste Dank gebührt, ist nicht im Stande
 Alles allein zu besorgen. - Vielleicht dürfte
 durch Aufstellung eines Referenten für Wegmarki-
 rungen innerhalb des Sektionsausschusses dem Übel
 leichter abgeholfen werden. Jedenfalls aber sei von
 diesem Platze aus ein Apell an Alle gerichtet, die
 Zeit haben, sich der geringen Mühe zu unterziehen.*

IV. In der Bibliothek trat folgende Vermehrung ein:
 a.) an laufenden Zeitschriften: der Jahrgang 1896
 der Zeitschrift und der Mittheilungen
 des Schweizer Jahrbuches 1895/6
 des Jahrbuches des Siebenbürg. Karpathenvereins
 der Zeitschrift „Alpenfreund“ 1896
 der Rivista alp. ital. und des Bollettino del Club alp. ital.
 b.) an Büchern und zwar durch Ankauf:
 Achleitner: Tirol u. Vorarlberg

an durch Ankauf:
 Vorarlberg
 Ich mag mich das vorstellen
 da wir uns dort am 1. August
 in der Hand der Arbeit von
 uns für unsere Jugend zu

Dreyer: Der Bergfex.

Dr. E. Bayberger: Gamseneier

Mayer Reisehandbuch der Schweiz 1895

c) ferner an Karten u. Kunstblätter:

Panorama von der Adlersruh am Glockner

d) An Geschenken:

Von der Sektion Stuttgart: Festgabe die Schwäb.

Alp.

Bibliothekbestand:

315 Bände

126 Karten

101 Panoramen u. Kunstblätter

V. Über das Führerwesen ist nichts Neues zu berichten.

Wie schon in früheren Jahresberichten erwähnt, ist dieses Institut bei der heutigen Entwicklung des Bergwanderns, in unserem Gebiete nahezu überflüssig.

VI. Auch heuer war die Sektion wieder Mitglied des siebenbürg. Karpathenvereins und der Kunstabtheilung der Sektion Austria. Verehrte Herren! Mit diesem Berichte schließt

Dreyer¹: Der Bergfex.

Dr. E. Bayberger: Gamseneier¹.

Mayer Reisehandbuch der Schweiz 1895

c.) ferner an Karten und Kunstblätter:

Panorama von der Adlersruh am Glockner.

d.) An Geschenken:

Von der Sektion Stuttgart: Festgabe die Schwäb.

Alp.

Bibliothekbestand:

315 Bände

126 Karten

101 Panoramen u. Kunstblätter

V: Über das Führerwesen ist nichts Neues zu berichten.

Wie schon in früheren Jahresberichten erwähnt, ist dieses

Institut bei der heutigen Entwicklung des Bergwanderns,

in unserem Gebiete nahezu überflüssig.

VI. Auch heuer war die Sektion wieder Mitglied

des siebenbürg. Karpathenvereins und der Kunst-

abtheilung der Sektion Austria.

Verehrte Herren! Mit diesem Berichte schließt

Das vor 3 Jahren gewählte Sektionsauschuß
seiner Thätigkeit. Er geht mit dem Bewußtsein
vom Platze, der Sektion treu gedient zu haben
und mit dem Wunsche die Sektion Rosenheim
blühe und gedeihe!

Rosenheim 22 XII 96.

Der Vorsitzende der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A. V.

der¹ vor 3 Jahren gewählte Sektionsauschuß
seine Thätigkeit. Er geht mit dem Bewußtsein
vom Platze, der Sektion treu gedient zu haben
und mit dem Wunsche die Sektion Rosenheim
blühe und gedeihe!

Rosenheim 22 XII 96.
Der Ausschuß der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A. V.

Dr. Julius Mayr
z.Z. I. Vorstand.

Dr. Julius Mayr
z.Z. I. Vorstand.

